

Beschwipster Weihnachtsbaum

Hallo und herzlich willkommen zu meinem Workshop „beschwipster Weihnachtsbaum“ Ich freue mich über dein Interesse und gebe gerne mein Wissen an dich weiter.



Kurze Einführung: Wie bin ich auf die Idee gekommen?

Ich mache seit vielen Jahren Kleinigkeiten für meinen allerengsten Kreis, manchmal eine besondere Karte, manchmal etwas selbst gemachtes aus der Küche, oder einen speziellen Anhänger an das Geschenk, den man am Baum aufhängen kann.

Für dieses Jahr habe ich mir überlegt, ich könnte Weihnachtsdeko verschenken. Nicht unbedingt für den Baum, sondern zum frei aufhängen vor einer Wand oder einem Fenster.

Und da kam mir der Gedanke, ich könnte einen beschwipsten Weihnachtsbaum stricken. Bewusst unregelmäßig, so wie wir ihn als Original nicht im Zimmer haben wollten....

Mein Material habe ich schnell in meinen Vorräten gefunden. Eine handgefärbte Sockenwolle. Diese ist etwas steifer als die im normalen Handel angebotene Sockenwolle. Außerdem hat sie leichte Schattierungen, was sich ganz gut für den Baum macht. Ich könnte mir auch ein Leinengarn gut dafür vorstellen.

Für die Furchen oder Abstandsreihen habe ich 1 Faden Venne-Garn und 1 Faden Glitzergarn benutzt. Zur Erklärung: Das Venne-Garn ist ein dünnes Baumwollgarn, mit dem ich meine Bilder stricke, diese verarbeite ich 4- oder 5-fädig, tausche immer wieder einen Faden aus. So kommen die schönen Farbmelierungen bei den Wandbildern zustande.



Hier noch weitere Beispiele für die Furchen. Ein Glitzergarn macht sich ganz gut, das wirkt wie eine Girlandenkette. Meine Geschenke werden also nicht gleich aussehen.



Wenn du also das Material bereit gelegt hast, kann es mit dem Stricken losgehen.

Wir fangen an der Spitze mit 2 Maschen an. Lass bitte eine ordentliche Länge des Garns am Anfang hängen. Diesen Faden kann man später zum Aufhängen benutzen.

Grundsätzliche Vorgaben sind:

Es wird in Rippen, also kraus rechts gestrickt.

Es gibt keine extra Randmasche. Sowohl die erste als auch die letzte Masche einer jeden Reihe wird wie die komplette Reihe gestrickt.

Jedes Mal wenn du an den Rand kommst, egal auf welcher Seite, wird eine Masche zugenommen. Dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten. Für dieses Projekt habe ich immer die letzte Masche verdoppelt.

Du strickst so lange, bis du etwa 21 Maschen auf der Nadel hast. Wenn es eine weniger oder mehr ist, spielt das keine große Rolle. Das ist nur ein Anhaltspunkt.



Dann folgt eine **Furche** oder Abstandsreihe.

Für die Furche nimmst du dein Glitzergarn zur Hand. Damit strickst du die Hinreihe rechts und die Rückreihe links. Der Außenbereich mit den Zunahmen bzw. der Verdopplung der Maschen bleibt unverändert.

Du machst weiter mit dem Glitzergarn und arbeitest eine Lochreihe. Dafür gibt es auch verschiedene Varianten. Ich habe die ersten beiden Maschen normal rechts gestrickt. Ab dann immer einen Umschlag und die nächsten 2 Maschen rechts zusammen gestrickt. Bis kurz vor dem Ende der Reihe. Die letzten 2 oder evtl. 3 Maschen normal rechts.

Rückreihe links, dabei die Maschen und die Umschläge links abstricken.

Es folgt wieder ein Garnwechsel zum normalen Baumgarn.

Wenn du jetzt weiter stricken würdest wie an der Spitze, würde es ein ganz gleichmäßiger Baum. Das Besondere an diesem Baum ist aber, dass er nicht gleichmäßig ist. Deshalb ist es sinnvoll, mit verkürzten Reihen zu arbeiten. Hier kann man diese deutlich sehen.



Gestrickt werden diese folgendermaßen:

Nach der Furche strickst du einmal mit der Baumfarbe bis zum linken Rand, immer mit Maschen verdoppeln...

Auf der Rückseite 5 Maschen stricken, Arbeit wenden



Arbeitsfaden vor der Arbeit, mit der rechten Nadel wie zum links stricken in die erste Masche einstechen, Masche auf rechte Nadel heben und den Arbeitsfaden nach hinten ziehen (das ergibt eine Masche mit 2 Füßchen, eine sogenannte Doppelmasche)

Restliche Maschen normal stricken bis zum Rand

Wieder auf der Rückseite stricken bis einschließlich Doppelmasche.
Mein Kugelschreiber zeigt auf die Stelle, das ist die Masche mit den zwei Füßchen, die du vorher nicht gestrickt, sondern nur nach hinten gezogen hast.



Hier musst du aufpassen, dass du beim Abstricken beide Füßchen erwischst, sonst entsteht da ein Loch.

Du strickst also diese Doppelmasche rechts ab und zusätzlich noch 2 weitere Maschen.
Dann wieder die Arbeit wenden und die erste Masche als Doppelmasche abstricken.

Diese Schritte wiederholst du so lange, bis du 4 oder 5 Maschen vor dem Rand angekommen bist.



Hier ist die letzte Kehre. Danach strickst du ganz durch an den Rand.

Die nächste Reihe geht ganz durch, auf der Rückseite kettelst du ca. 10 Maschen ab und strickst wieder bis zum Rand.

Danach kommt wieder eine Furche bzw. Abstandsreihe verbunden mit einer Lochreihe.

Beim nächsten Zweig des Baums kommen die verkürzten Reihen von der anderen Seite. Du fängst also mit 5 Maschen an, wendest mit einer Doppelmasche und strickst wieder zum Rand zurück, mit Verdopplung der letzten Masche wie immer.

In der nächsten Reihe bis einschließlich Doppelmasche stricken, d.h. 5 normale Maschen, dann die Doppelmasche als eine Masche stricken, und zusätzlich 2 weitere Maschen. Wieder wenden usw.



Du siehst auf dem Foto, dass ich dieses Mal nach 7 Rippen wieder 10 Maschen abgekettelt habe. Vorne bin ich meinem Rhythmus mit den „2 Maschen weiter“ gefolgt, hinten habe ich die Doppelmasche und eine Masche vorher stehen gelassen und habe dort gewendet. Am Ende der Reihe angekommen, habe ich links zurück gestrickt – über alle Maschen – bis zum Rand, wo die abgekettelten Maschen auftauchen.

Wieder folgt eine Furche mit Lochmuster.

Die nächsten Zweige fangen dann wieder auf der anderen Seite an. Also einmal bis zum linken Rand durchstricken und von da an nach 5 Maschen in der jetzt schon gewohnten Art wenden.



Es gibt keine exakte Vorlage für diesen Baum. Du bist völlig frei in deinen Entscheidungen – nicht nur im Material, sondern auch in der Größe der einzelnen Zweige und wann und wie du die Furchen einsetzt.

So entstehen lauter Unikate. Das ist mir persönlich wichtig. Ich mag nichts total Gleiches in zig Ausführungen. Dann könnte ich auch einfach Massenware kaufen. Aber es ist mir wichtig, individuelle Geschenke zu machen.



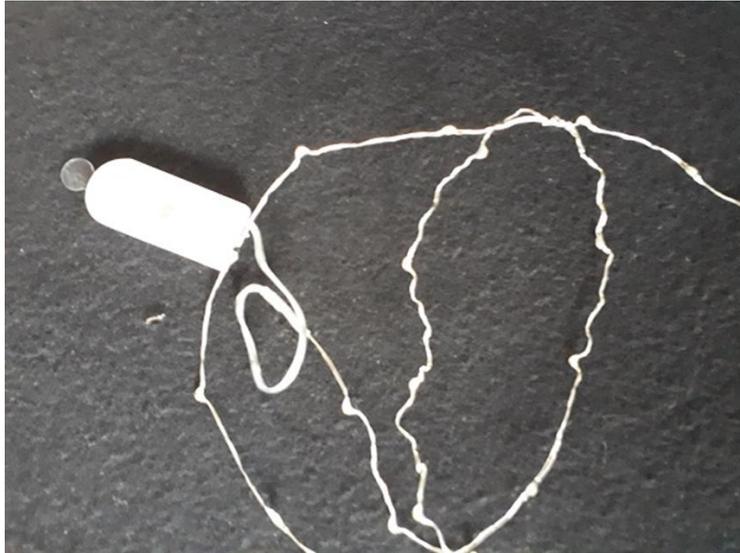
Um die ganze Sache noch etwas interessanter zu gestalten, kann man den Baum auch beleuchten.



Dafür habe ich handelsübliche LED Lichterketten, wie sie für Gestecke oder weihnachtliche Sträuße benutzt werden, im 10-er Pack gekauft.



Hier siehst du die Verpackung



Und hier eine einzelne Kette. Diese habe ich so durch das Lochmuster gezogen, dass die Leuchtmittel auf der Vorderseite erscheinen.

Wenn dich die kleine Batterie am Ende stört, könntest du noch einen Baumstamm anstricken und die Batterie dahinter befestigen.

Ich hoffe, dieser Workshop hat dir gefallen und dazu inspiriert, selbst einen solchen Weihnachtsbaum zu stricken. Ich würde mich freuen, wenn du mir ein Foto deines fertigen Exemplars zusenden würdest.